

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1804-31.12.1804

Mai 1804

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171174

ist also im Trakt. Kindern überlassen, die sich, wie ich voraussetze, seiner bey
Überschneidung des hohen Sammel bestimmen wollen.

1804. May.

Im 1.^{ten} vom Anfang dieses Monats bis den 12.^{ten} habe ich mich mit Anberaumung, Herrn
Künem, aus geschickten 12.^{ten} aber ließ ich mich auf Petrus bezogen einem bekannten
Kranken zu befehlen, dem ich sehr reichlich zufließ, den durch ein Krankheits in
Fendern, der heuchelstigten, Zweck an sich zuweisen zu lassen. Dieser gute
Herr (Gentleman) von dem ich mich anfänglich sehr gute Hoffnung machte,
ist nicht geblieben. Durch seine Krankheit hat er sich in Krankheit gebracht.
Gott sei, daß er sich durch göttl. Gnade und dem Kinderkultus zufließen
läßt, und nicht wieder zurückfällt!

15.^{ten} Ich habe gestern Kranken sehr wieder, und besonders mich unformal; und es scheint
mir, als wenn er äußerlich mehr oder weniger von Beförderung an sich zuweisen
läßt, nachdem es sich mit seiner Krankheit bezieht, oder vorbestimmt. In dieser
beist, er wird mehr verschärft, und seine Beförderung misslicher werden. Ein Acker
hat heute diesen Tag im Land zu gehen werden, wo er sich fruchtbar
verbreitet hat.

19.^{ten} Außer andern Anberaumungen hing ich wieder an die Catechumenen, zu unterrichten,
welche ich seit dem Anfang meiner gegenwärtigen Krankheit zufließen nicht in stand war.
Nütziger ist zu einer Glückseligkeit; aber göttliche Gnade ist es, arbeiten und am
Wort zu hören, gescheitlich gegen zu kommen.

20-22.^{ten} Pfingst-Festtage. Dieses Fest, welches im kaiserlichen und Malabarischen
begangen wurde, konnte mir in sehrer mitgehen, daß ich an dem Abend
des Herrn mit Freil nahm. Dort sollte mit Freil zufließen, bezeugend der Herr
Forderung zwischen Freil und Freil, und davon abzuweisen, ob man
wollt, dieses dem Herrn und in seinen Missionen. Freil glaubt
ist, daß im 3. L. May. am 18.^{ten} L. p. zum ersten Mal gefunden zu haben.
Am 2.^{ten} Festtage wurde auf die Abendmahl Vorbereitung auf nächsten Freitag,
über Lutter, Tag, mit Malabar und Lutter, angestanden.

26.^{ten} Große Abendmahl Vorbereitung wurde gehalten; worauf ich, sehr zufließen, wegen
Forderung, bloß eine kurze Forderung hielt, über 1 Chron. 21, 13. und danach brachten
ließ, und die Absolution über alle Sünden zufließen; wie es etwa bey
der allgemeinen Forderung zufließen. Von folgenden, 2. i. Trinitatis

Dienstag, wirfte das frif. Abendmahl 21 Personen, nach weggegangenem Pater
dicht über 100h. 5, 7. Dort find, die da zeigen im Himmel, p.
Am 20. May. Wir hatten das Vergnügen den Armen abermals eine Maßzeit zuge-
ben, um sie zum Dank und Lobe gegen Gott zu erwecken. Es ist wiffig, sie
sich zu erheben, weil auf die größten Mifthaten und so leicht zur Gerechtheit
werden, und das Land vorgerichtet wird.

1802 - Junius.

Am 2.^{ten} Nach weggegangenem heil. Abendmahl der Festlinge, die vorigen Dienstag
begann das Abendmahl zugehen, und der Vorbereitung begreiflich hatten, ließ uns
die fester brüsten, nachdem ich es erklärt, was brüsten sey. Den folgenden
Tag wirfte ich diesen Festlingen, 8 an der Zahl, das frif. Abendmahl zum erstenmal,
nach der Malab. Rordicht, die von geistl. Tinden und Kumpel handelte, wozu wir
auf im frif. Abendmahl Worte verlegten.

8.^{ten} Wir hatten einen merkwürdigen Todesfall in unserm Hause. Unsere Kin-
dermutter ihre Mutter aus dem Land, die auf eine Gredin ist, kam ihrer Enke-
len zugehören und hatte einen 8 jährigen Stummten Knaben von ihrer andern
verstorbenen Tochter bey sich. Dieser Knabe hatte sich vorangemessen Abend weg-
geschlichen, und alle diesen war verabredet, die er fröh in einem Brief in Fort
bringt geschickt ward. Die alte Mutter ist sehr krankhaft geworden eine Gredin
zu werden, besonders auf von ihrer Tochter in ihrem Hause. Die Gredin ge-
meiniglich, auf eine feindliche Weise, gelassen Knaben als eine Gredin zu werden
ist sehr Gredin aus dem Hause geräumt, und sie bleibt sich immer noch eine
Gredin. Wir unter sind sehr die Menschen in ihren Werken. Da hat man
wohl zu bitten um göttliche Forderung der Hochzeit, und Linderung auf der ersten und der
zweiten Weg.

10.^{ten} Ich habe konstant der Gottesdienste ein paar Gredin und deren Kind, vom
Hollergesichte, und eine Person vom niedrigen Gesichte, die bei der in der
Geistlichkeitsform unterrichtet geworden, welche letztere zugleich mit einem sehr
geanten von den Invaliden getraut, jedoch zwar aber in der off. Geistlichkeit
firmirt und bestalligt wurden. Diese waren aus dem Land, und sehr
wegen merkwürdig, weil der Mann wiederholt kam und anfallt, die der
mit den Dingen wirfte unterrichtet und getraut werden. Mögen sie sich auf
sofort zu dem Herrn Jesus halten, die er sie zu sich nimmt!